

## **Heyse, Paul: Wiesengang (1872)**

- 1 Der letzte Grummetwagen ist herein,  
2 Rund sind die Wiesen leer; das Reich ist mein;
- 3 Kein Ährenfeld, das mir verschlossen bleibt,  
4 Nur Stoppeln, über die der Ostwind stäubt.
- 5 Ich wandre, wandre. In erschrocknem Lauf  
6 Springt dann und wann ein Häschen vor mir auf.
- 7 Die scheue Feldmaus schlüpft behend ins Loch,  
8 Nur ihres Schwänzleins Spitze seh' ich noch.
- 9 Zeitlosen ringsumher. Ihr bleiches Rot  
10 Lügt nur das Leben; doch ihr Saft bringt Tod.
- 11 Nichts Farbenfrohes, keiner Blume Spur;  
12 Zum Winterschlaf anschickt sich die Natur,
- 13 Wie sich ein schönes Weib am Abend spät  
14 Des Schmucks entkleidet, eh' sie schlafen geht.
- 15 Doch wer sie liebt, der findet tausendmal  
16 Sie holder so, als in des Festes Saal.
- 17 Geborgen vor der Schmeichler ödem Schwarm  
18 Hält er sie jetzt am Busen, liebewarm,
- 19 Entzückt von ihres Auges letztem Gruß,  
20 Den vorm Entschlummern sie ihm gönnen muß,
- 21 Wie dort der Sonne letzter Schimmer müd  
22 Aus tiefgesenkter Wolkenwimper sprüht.